

EIN SATZ



*Am 19. September 2017 hielt der neue Präsident der Vereinigten Staaten seine erste Rede vor der UN-Generalversammlung in New York. (gettyimages.de)*

Rot: An oder aus?

Wer viel mit den Medien der älteren Generation umgeht, weiß um die Unzuverlässigkeit der Farbe. An Fernseher und Radio zeigt das rote Lämpchen mal ›standby‹ und mal ›in Betrieb‹ an. Anders im Innern des Apparats. Das Licht vor dem Studio und das am Mikrofon warnen: auf Sendung. Für das Senden scheint es klarere Regelungen zu geben als für den Empfang. Doch hier wie dort wird mit Unterbrechungen gerechnet. Man bräuchte das Lämpchen nicht – und in der Tat verschwindet es an den Geräten der neueren Generation zusehends –, wenn die Kommunikation auf Dauer gestellt wäre. Diejenigen, die immer auf Sendung sind, kommen ohne Rot

ganz gut aus. Was für eine Irritation muss es dann bedeuten, sich plötzlich so einer anachronistischen Einrichtung unterwerfen zu müssen. Zumal doch – und da verrät sich eindeutig der alternde Medienkonsument – eben gar nicht klar ist, was genau die Lämpchen meinen. Nur wenige Sekunden bevor die Welt rot zu sehen begann, zeichnete das Mikrophon der UN-Generalversammlung folgende, an ihren Vorsitzenden gerichtete Frage auf: »Is ›red‹ on or off?« Auf Empfängerseite bleibt unklar, ob aus diesem Zögern das Innehalten vor dem Fehler spricht – oder die Ignoranz gegenüber den Mechanismen, die vor eben solchen Fehlern bewahren sollen.